

Niederschrift

über die 15. Sitzung / 16. WP des Bau- und Umweltausschusses am Montag, den 17. Dezember 2012.

Sitzungsort: Rathaus Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19.18 Uhr - 20.32 Uhr

Anwesend sind:

Gemeindevertreter Ulrich Rumpf -Vorsitzender-
Gemeindevertreter Winfried van Moll
Gemeindevertreter Erhard Henrich
Gemeindevertreter Burkhard Herbel
Gemeindevertreter Hans-Ulrich Hohn
Gemeindevertreter Sebastian Koch
Gemeindevertreter Erich Kuhlmann
Gemeindevertreterin Petra Rau
Gemeindevertreter Willibald Schlagbaum

Ferner sind anwesend:

Bürgermeister Jürgen Mock
Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
Beigeordneter Bernd Heddrich
Beigeordneter Horst Clößner
Gemeindevertreter Hans-Jürgen Kunz
Gemeindevertreter Dirk Jakob
Gemeindevertreter Berthold Rill
Dr. David Rauber, Vors. der Gemeindevertretung
Lars Messerschmidt von der Gemeindeverwaltung

Schriftführer:

Klaus-Peter Bender

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

3. Situation Kindergarten Katzenfurt; weitere Vorgehensweise

Kämmerer Messerschmidt verteilt eine Tischvorlage, in der die Folgekosten für den geplanten Neubau des Kindergartens in Katzenfurt aufgelistet sind.

Bürgermeister Mock erläutert die den Ausschussmitgliedern vorliegenden Unterlagen und Kostenschätzungen zum Neubau des Kindergartens Katzenfurt und fasst die wichtigsten Eckdaten zusammen. Es ist nunmehr geplant, am gleichen Standort in der Alten Schulstraße in Katzenfurt neben dem bestehenden Gebäude einen nun

viergruppigen Neubau zu errichten. Dies hat den Vorteil, dass das bestehende Gebäude bis zur Fertigstellung des Neubaus weiter betrieben werden kann und die Kinder nicht in eine Containerzwischenlösung umgesiedelt werden müssen. Die vorliegenden Kostenschätzungen reichen inkl. Abbruch des alten Gebäudes von rund 1,5 Mio. € für einen Neubau in Massivbauweise bis 1,7 Mio. € für ein Gebäude in Modulbauweise. Die jährlichen Folgekosten betragen gemäß der ausgeteilten Berechnung rund 110.000,00 €.

Auf Nachfrage des Gemeindevertreters Koch teilt Kämmerer Messerschmidt mit, dass der Restbuchwert des bestehenden Gebäudes derzeit rund 30.000,00 € betrage und Sonderabschreibung in 2014 im Haushalt dargestellt werden müssen, wenn das Gebäude abgebrochen werde.

Gemeindevertreter Henrich regt an, das neue Gebäude möglichst in eingeschossiger Bauweise zu errichten, um die Beeinträchtigungen des nördlichen Nachbarn möglichst gering zu halten.

Gemeindevertreter Berthold Rill kritisiert scharf, dass für die Entscheidungsfindung nur nackte Zahlen in Form von Kostenschätzungen vorlägen, ohne dass man einen Entwurf oder Pläne gesehen habe.

Bürgermeister Mock erläutert, dass dieses Vorgehen in diesem Falle der Kommunalaufsicht ausreiche und man dort zunächst auf eine Kostenberechnung verzichte. Er führt weiter aus, dass zum jetzigen Zeitpunkt kein Planungsentwurf vorgelegt werden könne, da zunächst die grundsätzliche Entscheidung für oder gegen einen Neubau des Kindergartens zu treffen sei. Erst danach könne man entsprechende Entwurfsplanungen beauftragen.

Schriftführer Bender ergänzt, dass die Kosten auf Grund eines entsprechenden Raumprogrammes von einem im Kindergartenbau erfahrenen Architekten ermittelt worden seien. Vor dem Hintergrund der (gesetzlich vorgeschriebenen) gängigen Praxis, Ingenieurleistungen nach HOAI abzurechnen und den seiner Meinung nach nicht kalkulierbaren Baukosten, empfiehlt Gemeindevertreter Rill die Beauftragung eines Generalunternehmers.

Die Gemeindevertreter Schlagbaum und Koch befürworten die hier vorgeschlagene Vorgehensweise.

Gemeindevertreter Henrich weist darauf hin, dass an dieser Stelle zunächst grundsätzlich über Bau oder Nicht-Bau eines Kindergartens abgestimmt werden solle und nicht über die Baukosten.

Auf Nachfrage zur weiteren Vorgehensweise zur Findung eines Entwurfs bzw. eines Architekten erläutert Schriftführer Bender, dass es die Möglichkeit zur Auslobung eines Architektenwettbewerbes gibt. Die Kosten hierfür dürften bei einem Projekt dieser Größenordnung bei rund 40.000,00 € bis 50.000,00 € liegen. Auf Grund von Erfahrungen aus dem Kreistag des Lahn-Dill-Kreises raten die Gemeindevertreter Dr. Rauber und Jakob dringend von einer solchen Vorgehensweise ab. Schriftführer Bender teilt weiter mit, dass noch in dieser Woche ein Gespräch mit Herrn Hohler von der Abteilung Vergabe und Revision beim Lahn-Dill-Kreis geplant ist, wo eine auch vergabetechnisch saubere Lösung abgestimmt werden soll. Die Ergebnisse dieses Gespräches werden als Verwaltungsvorlage mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung dem Gemeindevorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Bürgermeister Mock sagt zu, diese Informationen dann auch der Gemeindevertretung und den Ausschüssen zur Verfügung zu stellen.

Beschluss:

Gemäß I der Tischvorlage zu den Ausschusssitzungen am 17.12.2012 und zur Sitzung der Gemeindevertretung am 20.12.2012:

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt, der Gemeindevertretung zu empfehlen, einen viergruppigen Neubau am gleichen Standort zu errichten. Zur Finanzierung der Maßnahme wird vorgeschlagen, im Haushaltsjahr 2013 1,0 Mio. € zur Verfügung zu stellen, weitere 500.000,00 € werden als Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des Haushaltsjahres 2014 veranschlagt.

Abstimmung: einstimmig

4. **Haushaltssatzung 2013:** **Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2013 und ihre Anlagen**

Bürgermeister Mock verweist auf die Tischvorlage der Verwaltung mit zusätzlichen Informationen zu den beabsichtigten Ergänzungen und Änderungen im Haushalt 2013 vom 14.12.2012. Er erläutert hier kurz die drei aufgeführten Punkte. Weiterhin wird an dieser Stelle auf die von der CDU-Fraktion beantragten 17 Änderungspunkte zum Haushaltsplan 2013 hingewiesen.

Über die den Bau- und Umweltausschuss betreffenden Punkte wird anschließend im Einzelnen beraten und abgestimmt.

Punkt 2 - Korrektur des Ansatzes für den Verkauf von Bauplätzen:

Bürgermeister Mock berichtet von zwei konkreten Bauwilligen im Bereich „Schlüsselacker“ und möchte den Ansatz sicherheitshalber nicht erhöhen.

Gemeindevertreter Henrich begrüßt das Vorgehen des Bürgermeisters.

Gemeindevertreter Jakob als Fraktionsvorsitzender der CDU verweist auf die seinerzeitige Aussage des Bürgermeisters, dass für das Baugebiet „Schlüsselacker“ fünf Bauwillige bekannt seien, so dass nach seiner Meinung die Erhöhung des Ansatzes auf 250.000,00 € für den Verkauf von Grundstücken gerechtfertigt sei.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Punkt 7 - Verzicht auf den Abriss der Kegelbahn am Bürgerhof in Katzenfurt:

Gemeindevertreter Jakob begründet den Antrag damit, dass auf Grund der angespannten Haushaltslage auf den Abbruch derzeit verzichtet werden könne, zumal der derzeitige Zustand keine Kosten verursache und die Mitarbeiter der Verwaltung ohnehin derzeit durch die laufenden Großprojekte (Turnhalle und Kindertagesstätten) zeitlich stark eingebunden seien.

Bürgermeister Mock korrigiert zunächst die im Raum stehenden Zahlen und verweist darauf, dass im Haushalt 2013 lediglich 10.000,00 € für den Abbruch veranschlagt seien und 10.000,00 € für den Einbau neuer Fenster im Bürgerhof.

Gemeindevertreter Hohn fragt nach der geplanten Folgenutzung der Fläche der derzeitigen Kegelbahn.

Bürgermeister Mock berichtet, dass die Fläche zunächst nur eingeebnet werden solle. Ein weiterer Ausbau und eine entsprechende Nutzung solle dann zu gegebener Zeit mit der Pächterin des Bürgerhofes besprochen werden.

Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt plädiert für den Abbruch, da es sich lediglich um 10.000,00 € handele.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Punkt 8 - Verzicht auf eine Fertiggarage für die Feuerwehr in Dreisbach

Punkt 9 - Verzicht auf die Fahrzeughalle für die Feuerwehr in Niederlemp

Bürgermeister Mock wirbt für eine Unterstützung gerade der Wehren in den Ortsteilen und gibt zu bedenken, dass hier hochwertiges technisches Feuerwehrgerät ohne Schutz den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.

Gemeindevertreter Jakob legt Wert auf die Feststellung, dass hier auf keinen Fall die Sinnhaftigkeit der Investition in Frage gestellt werden soll. Unterstellmöglichkeiten für nicht bedarfsnotwendige Fahrzeuge der Feuerwehr sollten jedoch nur dann geschaffen werden, wenn dies ohne neue Kreditaufnahme möglich sei.

Abstimmung zu Punkt 8: 2 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Abstimmung zu Punkt 9: 2 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Punkt 10 - Reduzierung bei der Anschaffung neuer Spielgeräte:

Bürgermeister Mock berichtet, dass im kommenden Jahr auf dem Spielplatz Pestalozzistraße ein neues größeres Spielgerät und auf dem Spielplatz neben dem Kindergarten Kölschhausen eine neue Spielhütte angeschafft werden soll. Die Kosten für diese beiden Spielgeräte betragen rund 10.000,00 €. Er legt Wert auf die Feststellung, dass es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen für alte defekte Spielgeräte handelt.

Gemeindevertreter Jakob fordert, Investitionen in neue Spielgeräte zurückzuschrauben, zumal an anderer Stelle weitere 10.000,00 € für die Reparatur von bestehenden Geräten zur Verfügung stünden.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Punkt 13 - Streichung des Ansatzes für den Umwelt- und Energieförderpreis:

Gemeindevertreter Jakob weist darauf hin, dass dieser Preis ohnehin nicht ausgestaltet worden sei. Eine Wiedereinsetzung sei in späteren Jahren jederzeit möglich.

Gemeindevertreter Henrich empfiehlt, den Förderpreis auch in späteren Jahren nicht mehr wiederzubeleben.

Gemeindevertreter Schlagbaum spricht sich für die Beibehaltung des Preises aus.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Punkt 14 - Verzicht auf Planungskosten Bettenweg in Katzenfurt

Gemeindevertreter Jakob bemängelt, dass den Gremien zum Thema Feuerwehr Katzenfurt, hier insbesondere Sanierung bestehendes Gerätehaus bzw. Neubau einer Feuerwache zu wenige Informationen vorlägen.

Bürgermeister Mock verweist einerseits auf den von der Gemeindevertretung beschlossenen Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehren, in dem der Neubau eine Feuerwache in Katzenfurt vorgesehen ist. Weiterhin berichtet er von den regelmäßigen Überprüfungen des Technischen Prüfdienstes für die Feuerwehr. In diesem Prüfbericht würde eine Vielzahl von baulichen Mängeln am Gebäude aufgelistet. Weiterhin wird die Raumaufteilung und Organisation innerhalb des Gebäudes als nicht funktional bezeichnet.

Als weitere Punkte führt der Bürgermeister die geplante Zusammenlegung der Ortsteilwehren Katzenfurt, Greifenthal und Daubhausen, sowie in Aussicht gestellte Stationierung eines neuen Fahrzeuges in 2014, das aus Katastrophenschutzmitteln des Landes finanziert wird, an. Sowohl für die Zusammenlegung der Wehren als auch für das neue Fahrzeug reiche der Platz am derzeitigen Standort nicht aus. Der vorgesehene Standort im Bettenweg sei als ideal zu bezeichnen. Die vorgesehenen Planungskosten beinhalten die Aufstellung des erforderlichen Bebauungsplanes und Planungskosten für einen ersten Vorentwurf, der für die Beantragung von Landesmitteln bis Ende August 2013 erforderlich ist. Im Zuge der Überplanung der Bauflächen im Bettenweg ist vorgesehen, einige weitere Bauplätze zu schaffen, die anschließend veräußert werden könnten.

Erster Beigeordneter Eckhardt berichtet von einem Besuch seiner Fraktion im bestehenden Gerätehaus und stellt fest, dass ihm ausreichende Informationen vorlägen, um sich für einen Neubau einer Feuerwache an dem geplanten Standort aussprechen zu können.

Gemeindevertreter Jakob stellt in Frage, dass jemals ernsthaft über eine Sanierung des bestehenden Gebäudes und Schaffung eines weiteren Fahrzeugstellplatzes am bestehenden Standort nachgedacht worden sei.

Gemeindevertreter Jakob legt Wert auf die Feststellung, dass auch die CDU-Fraktion die Fusion der Wehren aus Daubhausen und Katzenfurt ausdrücklich begrüße. Allerdings fordert er zunächst ausführlichere Informationen zu dem Thema bezüglich Sanierung des bestehenden Gebäudes bzw. Standortwahl für ein neues Gebäude.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Punkt 16 - Verschiebung der grundhaften Sanierung des R 14 „Dreieiche“ in den Finanzplan 2014

Bürgermeister Mock weist darauf hin, dass die Einleitegenehmigung für das Bauwerk am 31.12.2013 ausläuft. Aus diesem Grunde sei die Gemeinde Ehringshausen verpflichtet, zu handeln. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Unteren Wasserbehörde hat diese eindeutig signalisiert, dass eine Verlängerung der Einleitegenehmigung ohne eine detaillierte Sanierungsplanung nicht in Aussicht gestellt werden könne.

Schriftführer Bender erklärt, dass in den nächsten Jahren noch weitere Regenentlastungsanlagen zur Sanierung anstünden. Auch hier fordere die Untere Wasserbehörde detaillierte Planungen. Kleinere Instandsetzungen und einfache Ertüchtigungen von einigen Regenüberlaufbauwerken würden derzeit durchgeführt, die zu einer Verlängerung der Einleiteerlaubnisse der jeweiligen Bauwerke führten. Weitere Detailfragen werden direkt beantwortet.

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen

Im Anschluss daran wird über den Haushalt 2013 in drei Schritten abgestimmt.

Beschluss:

1. Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, das Investitionsprogramm der Gemeinde Ehringshausen in der vorgelegten Form zu beschließen.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

2. Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, das Haushaltssicherungskonzept in der vorgelegten Form zu beschließen.

Abstimmung: einstimmig

3. Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Haushaltssatzung 2013 der Gemeinde Ehringshausen in der vorgelegten Form zu beschließen, sowie inkl. den Änderungen, die sich aus den Informationen zu den beabsichtigten Ergänzungen der Gemeindeverwaltung vom 14.12.2012 und den entsprechend beschlossenen Änderungsanträgen der CDU-Fraktion ergeben.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

5. **Mitteilungen und Anfragen**

5.1 **Mitteilungen**

Bürgermeister Mock teilt mit, dass

- a) auf Grund der Anregung des Ausschussvorsitzenden während der letzten Sitzung die freien Flächen im Industriegebiet Katzenfurt mittlerweile in der Internetbörse der Industrie- und Handelskammer zum Verkauf angeboten worden seien.
- b) der Hessische Städte- und Gemeindebund mitgeteilt habe, dass mittlerweile das Kommunale Abgabengesetz (KAG) geändert wurde. Es sei nun möglich, von Grundstückseigentümern wiederkehrende Straßenausbaubeiträge anzufordern.

Dr. David Rauber prognostiziert, dass dieses Gesetz nur schwer umsetzbar sei.

Gemeindevertreter Henrich bezeichnet es als ungerecht.

5.2 **Anfragen**

Da keine weiteren Anfragen der Ausschussmitglieder vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.32 Uhr.

Rumpf
Vorsitzender

Bender
Schriftführer